

Aufschwung in den Fünfzigern und Sechzigern

Vomperbach ist der bevölkerungsreichste Ortsteil der Gemeinde Terfens, wobei aber nur jener Teil zu Terfens gehört, der sich westlich des Vomper Baches befindet. Der östliche, ebenfalls bedeutende Teil, gehört zur Gemeinde Vomp. Vomperbach erstreckt sich nördlich, am Beginn des Eingangs ins sogenannte Vomper Loch südwärts bis zur Mündung des Vomper Baches in den Inn, in der mäßig tiefen Mulde, die der Bach in den Schwemmkegel gegraben hat, der sich westlich und östlich darüber erhebt und wegen seines ausgeprägten Föhrenbestandes das Forchat genannt wird.

Vomperbach ist jener Bereich, der nach 1945 die größten Veränderungen erfahren hat. Vor 1945 war dieser Ortsteil nur dünn mit einigen Bauernhöfen besiedelt. Die Bauernhöfe beim Hintermüller, Sagschneider (Treichl), Zöhrer, Famrer, Stubler und Überführer zählen allesamt zu den kleineren landwirtschaftlichen Betrieben und werden mittlerweile alle nicht mehr bewirtschaftet. Vor dem Krieg befanden sich in Vomperbach zahlreiche Mühlen, auf Terfner Gebiet beim Hintermüller, Sagschneider und Einkemmerhaus.

Letzteres ist heute im Besitz der Stadtwerke Schwaz. Bis zum Bau des Elektrizitätswerkes war das Gasthaus Pfannenschmiede innerster Siedlungspunkt in Vomperbach, eigentlich schon im sogenannten Vomper Loch gelegen. Der Gastbetrieb wurde hier 1964 eingestellt. Einige Jahre später wurde das Haus abgebrochen. Nach 1945 veränderte sich die Landschaft in diesem Be-

reich rapide. Verantwortlich dafür war ein richtiger Bauboom in Vomperbach, aber auch die beginnende Industrietätigkeit durch den Abbau und die Weiterverarbeitung des Schotters im Bereich des bereits angesprochenen Schwemmkegels. Der Bauunternehmer Ing. Hans Lang begann schon in den dreißiger Jahren mit dem Aufbau seines Betriebes, der sich bis heute zu den größten Unternehmen der Gemeinden Terfens entwickelt hat.

Nach und nach kaufte er Waldgrundstücke im Forchat, die gerodet wurden, denn unter der äußerst dünnen Humusschicht befindet sich kalkhaltiger Schotter von ausgezeichneter Qualität. Dieser eignet sich zur Herstellung verschiedenster Baumaterialien hervorragend.

Südlich an das Werksgelände und die große Schottergrube anschließend, beginnt die eigentliche Siedlung Vomperbach, die sich südwärts bis zur Westbahn erstreckt. Verantwortlich für die enorme Bautätigkeit, besonders in den fünfziger und sechziger Jahren dürften vor allem die günstigen Grundpreise gewesen sein.

Jene Terfner Bauern, die in diesem Bereich Waldgrundstücke besaßen und teilweise noch immer besitzen, veräußerten zahlreiche Bauparzellen, da es sich beim Forchat um einen eher unproduktiven Wald handelt. Parallel zur Siedlungstätigkeit haben sich noch einige kleinere Gewerbebetriebe angesiedelt. Die Bedeutung diese Ortsteiles wird noch durch zahlreiche infrastrukturelle Einrichtungen hervorgehoben.